

*Unternehmens-Newsletter der steg - Ausgabe I/2007 mit den Themen:
Veranstaltung - Gesetzesänderung - Information - Angebot - Marketing*

Netzwerk
Editorial

Sehr geehrte Unternehmerinnen und Unternehmer aus dem Gebiet zwischen Reeperbahn und Pferdemarkt!

Der Frühling steht nicht nur vor der Tür, er ist zu unser aller Freude schon in voller Blüte da. Für Sie als Unternehmerinnen und Unternehmer ist dies im Besonderen für die Gastronomen unter Ihnen beachtenswert. Geht doch seit einigen Jahren die Tendenz eindeutig hin zu mehr Außenbewirtung. Die Stadt Hamburg hat darauf reagiert und die Außenbewirtungszeiten um eine Stunde auf 23.00 Uhr verlängert.

Vor diesem Hintergrund beinhaltet der Newsletter die wichtigsten Informationen zur Außenbewirtung. Zudem wird in dieser Ausgabe das

geplante Rauchverbot in gastronomischen Einrichtungen thematisiert. Die Hamburger Bürgerschaft wird nach heutigem Stand im Mai eine Entscheidung fällen, in welcher Form das Rauchverbot in Hamburg umgesetzt wird. Wir haben schon einmal vorgefühlt, was zwei der über 100 Gastronomen in der Mitte St. Paulis vom Rauchverbot halten.

Ein wichtiger Termin – sowohl historisch betrachtet also auch für die Zukunft – und damit natürlich Thema dieses Newsletters ist der 15. April. An diesem Tag findet in der Grossen Freiheit 36 ein großes Benefiz-Konzert zugunsten des Beatles-Platzes statt, der zur Jahreswende auf der Reeperbahn/Ecke Große Freiheit entstehen soll.

Weitere Themen sind dieser Ausgabe sind der Wochenmarkt auf dem Spielbudenplatz, die Vermittlung von Gewerbeleerständen

durch die steg und die fast alltäglichen Massen an Pfandflaschen, die auf St. Pauli den Wegesrand verzieren und zu einigen Problemen beim edeka-aktiv-markt Holst führen.

Abschließend möchten wir darauf hinweisen, dass wir offen sind für Ihre Ideen und Vorschläge. Wenn Sie interessante Hinweise oder spezielle Wünsche für eine Veröffentlichung in einem der nächsten Newsletter haben, melden Sie sich bei uns. Auch in diesem Jahr sind sechs Ausgaben des Newsletter vorgesehen.

Zunächst einmal für diese Ausgabe wünschen wir Ihnen eine interessante Lektüre!

Ingrid Schneider und Ralf Starke
steg Hamburg mbH, Stadtteilbüro St. Pauli
Fon: 317 35 66 * Fax: 3179 6491
E-Mail: steg.st.pauli@steg-hh.de

Veranstaltung

Benefiz-Konzert zu Gunsten des geplanten Beatles-Platzes

Am 15.04.07 findet in der Grossen Freiheit 36 ein großes Benefiz-Konzert zugunsten des Beatles-Platzes statt, der nach Möglichkeit Ende 2007 / Anfang 2008 bei der Reeperbahn/Ecke Große Freiheit entstehen soll.

Der Entwurf der Architekten Dohse & Stich in Form einer überdimensionalen Schallplatte mit einer Randbegrenzung durch ein Stroboskop aus über 100 quadratischen, in den Boden versenkten High-Tech-Leuchten, benötigt unter anderem eine aufwändige Lichtsteuerungsanlage und spezielle Tiefbauarbeiten. Edelstahlbänder mit Songtexten der Beatles sollen in die Rillen der „Schallplatte“ eingelassen werden und das Betonsteinpflaster des Platzes soll mit einer



edlen und dauerhaften Auflage aus schwarzem Granit oder Basalt versehen werden.

Rund die Hälfte der 300.000 Euro Gesamtbaukosten wurde bereits durch zahlreiche private Spenden, dem Verkauf von „Beatles-Platz

Zertifikaten“, CDs, John-Lennon-Sonderpostkarten sowie verschiedenen Veranstaltungen aufgebracht.

Um die jetzt noch fehlenden Euros einzuspielen, veranstaltet Uwe Amandus Mamminga, Mitinhaber des Landhauses Walter und „Chef“ des Downtown Bluesclubs, anlässlich des 45-jährigen Jubiläums des Star-Clubs, ein Festival zu Gunsten des Beatles-Platzes, auf dem namhafte Liverpools und Hamburger Künstler auftreten werden. Einlass ist ab 15.00 Uhr. Die Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 Euro, an der Abendkasse zahlen Sie 33 Euro.

Wie der Beatles-Platz einmal aussehen soll, welche Spenden oder Fördermöglichkeiten Sie als Unternehmer oder Unternehmerin noch haben, all diese Informationen können Sie auf der Internetseite www.beatlesplatz.de erhalten.

Gesetzesänderung

Rauchverbot ab Sommer 2007 auch in Hamburg?

Am 22. März verständigten sich die Ministerpräsidenten der 16 Bundesländer auf ein grundsätzliches Rauchverbot in der Gastronomie. Die konkrete Ausgestaltung obliegt jedoch den einzelnen Bundesländern, die Ausnahmen zulassen können. Hamburgs 1. Bürgermeister, Ole von Beust, favorisiert jedoch ein ausnahmsloses Rauchverbot in Gaststätten und Diskotheken. Auf der anderen Seite haben Mitglieder der CDU-Bürgerschaftsfraktion Ausnahmen als sinnvoll bezeichnet.

Vor diesem Hintergrund haben wir bei zwei Gastronomen aus der Mitte St. Paulis nachgefragt, auf welcher Seite sie bei der Debatte um den Nichtraucherschutz stehen und wie sie sich auf die bevorstehende Gesetzesänderung vorbereiten.



Was halten Sie von der neuen Regelung?

Regina Hinz, Inhaberin Café Miller in der Clemens-Schultz-Straße / Ecke Detlev-Bremer-Straße: Klasse, es braucht aber ein einheitliches Rauchverbot ohne Ausnahmeregelungen.

Horst Schleich, Inhaber Crazy Horst, Hein-Hoyer-Straße 62: Ich finde, entweder alle oder keiner. In anderen Ländern wie Italien und Irland geht das ja auch.

Wie beurteilen Sie die gesundheitliche Belastung bei Ihrer Arbeit?

R.H.: Obwohl ich das Rauchen aufgehört habe, komme ich mir abends völlig verteert vor.

H.S.: Ich bin ja selbst rauchgeschädigt mit Kehlkopfkrebs, das ist schon eine große Gefährdung.

Werden Sie einen separaten Raum für Raucher anbieten?

R.H.: Nein, dazu haben ja auch die wenigsten Gastronomen die Möglichkeit. Wir überlegen, ob wir stattdessen draußen eine „Raucherecke“ einrichten mit Strandkorb und Decken.

H.S.: Sicherlich nicht. Unten im Keller ist zwar ein Raum mit rückwärtigem Ausgang, aber dann bekäme ich bestimmt Schwierigkeiten mit den Nachbarn wegen Lärmbelästigung.

Befürchten Sie Umsatzeinbußen?

R.H.: Ich denke, es wird sich mit der Zeit einpendeln. Viele sagen, toll wenn hier nicht geraucht wird, dann

Fortsetzung Rauchverbot

kommen wir öfter, welche sagen aber auch, dann bleiben wir weg. H.S.: Nein, das wird sich alles einspielen. Sehen Sie sich die USA an, wo auch in Diskotheken nicht geraucht werden darf. Ich war dort in einer Disco, die war mit über 3.000 Leuten gefüllt und die paar, die rauchen, gehen vor die Tür.

Haben Sie einen Zigarettenautomaten im Lokal?

R.H.: Ja, zurzeit gibt es noch einen Automaten, den werden wir aber wohl bald rausschmeißen.

H.S.: Ja, einen und der ist seit der Umstellung auf Karte ständig ka-

putt. Wenn das Rauchverbot kommt, werde ich ihn abschaffen.

Haben Sie bereits Maßnahmen getroffen, um das Rauchen bei Ihnen einzuschränken?

R.H.: Bereits heute stehen die Aschenbecher nicht mehr automatisch auf dem Tisch, sondern müssen sich beim Tresen geholt werden. Wir überlegen, dass es tagsüber, wenn wir Frühstück und Mittag servieren, rauchfrei bleibt. Abends soll es aber noch okay sein.

H.S.: Ich habe einen Ionisator einbauen lassen, einen Metallfilter, der den Rauch absaugt, damit die Luft hier drinnen besser wird. Dieser Filter muss von Zeit zu Zeit mit ei-

nem Hochdruckreiniger und Chemikalien gereinigt werden. Wenn die Kunden sehen könnten, was da raus kommt...

Mit welchen Schwierigkeiten rechnen Sie bei der Umsetzung?

R.H.: Die Frage ist, was mache ich, wenn Gäste trotzdem rauchen, schmeiße ich sie dann raus? Es könnte schwierig werden, das Rauchverbot konsequent umzusetzen, gerade weil wir ja auch FC St. Pauli-Kneipe sind.

H.S.: Ich glaube meine Kunden sind einsichtig und ich habe schon ganz andere Sachen durchgedrückt. Mit ein bisschen Charme kann man alles verkaufen.



I n f o r m a t i o n
A u ß e n g a s t r o n o m i e

Der Frühling ist da und damit auch das wieder das Thema, wer darf wo und wie lange Tische und Stühle nach draußen vor seine Kneipe, Café oder Laden stellen und Getränke und Speisen an die Gäste ausschenken.

Auch in diesem Jahr gilt, dass die die Außengastronomie allgemein bis 23 Uhr und an Freitagen, Sonnabenden sowie den Abenden vor



Feiertagen bis 24 Uhr zulässig ist. Hierzu bedarf es aber einer Genehmigung durch das Bezirksamt. Lärmgutachten brauchen die Wirte nicht mehr vorzulegen.

Das bedeutet allerdings nicht, dass die Anwohner nun dem nächtlichen fröhlichen Treiben der Gäste schutzlos ausgeliefert sind. Das Amt kann nämlich dann die Bremse ziehen, wenn im Einzelfall erhebliche Anwohnerbelästigungen vorliegen. Anzeichen dafür sind gehäufte Beschwerden verschiedener Anwohner oder mehrfache Lärmfeststellungen durch die Polizei. Denn eines müssen alle bedenken: Auf St. Pauli soll nicht nur gefeiert werden, hier wird auch gewohnt.

Die Anträge auf Sondernutzung stellen Sie beim Bezirksamt Ham-

burg – Mitte, Bauamt - Verwaltungsabteilung – Allgemeines, Klosterwall 8, Block D, Raum 706. Die Öffnungszeiten sind montags von 8 - 16 Uhr, mittwochs und freitags von 8 - 12 Uhr. Mitzubringen sind Ihr Personalausweis sowie ein Lageplan. Weitere telefonische Auskünfte erhalten Sie unter 42854-2383. Per Mail erreichen Sie das Amt unter Sondernutzungen@hamburg-mitte.hamburg.de. Abschließend noch der Hinweis, dass Gebühren zu entrichten sind. Die Beträge variieren zwischen 30,- und 300,- Euro.



I n f o r m a t i o n
F l a s c h e n p f a n d

Der „edeka aktiv markt Holst“ an der Paul-Roosen-Straße hat ein Problem. Er ist neben dem Geschäft von Wal Mart in der Feldstraße der einzige Supermarkt, der im weiteren Umfeld des Vergnügungsbereiches St. Pauli die Pfandflaschen der unzähligen Besucher St. Paulis zurück nimmt und erstattet.

Zwar verkaufen viele Kioske auf St. Pauli Pfandflaschen, zurückgegeben werden diese jedoch von vielen so genannten „Flaschensammlern“, aber auch von einzelnen Kiosk-Betreibern, beim „edeka aktiv markt Holst“. Dort werden die Flaschen auch angenommen, wie gesetzlich vorgeschrieben.

So weit ist alles in Ordnung. Das Problem ist jedoch, dass der „edeka aktiv markt Holst“ von der Getränkeindustrie seit Monaten nicht die notwendige Anzahl an leeren Getränkeketten geliefert bekommt,

um die abgegebenen und erstatteten Pfandflaschen, die notgedrungen im Lagerkeller gesammelt werden, der Industrie zurück zu geben.

Da die zurückgegebenen Pfandflaschen die nicht unerheblichen Lagerkapazitäten des Supermarktes sprengen, war der Betreiber bereits gezwungen, die leeren Pfandflaschen auf eigene Kosten in einem Container als Altglas zu entsorgen.



Nach Angaben des Betreibers Herrn Holst fehlen ihm pro Jahr 15.000 Getränkeketten. Offenbar ist der Getränkeindustrie die Besonderheit des „edeka aktiv marktes Holst“ für St. Pauli nicht ausreichend bekannt, obwohl der Betrei-

ber bereits mehrfach darauf hingewiesen hat.

Vor diesem Hintergrund empfahl der Sanierungsbeirat Wohlwillstraße auf seiner Sitzung im März 2007 der Bezirksversammlung, sich bei der Getränkeindustrie für eine bedarfsgerechte Lieferung von leeren Getränkeketten beim „edeka aktiv markt Holst“, einzusetzen und diesen Vorgang, von dem auch andere Getränkehändler betroffen sind, der zuständigen Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt mit der Bitte um Befassung weiterzuleiten.

Um jedoch möglichst zügig Abhilfe zu schaffen, bittet der Betreiber Herr Holst die umliegenden Gastronomen und Kioske ihre überzähligen leeren Getränkeketten, an ihn zu verkaufen - vor allem Bierketten werden benötigt. Dies kann natürlich keine dauerhafte Lösung sein, aber ein erster Schritt, um zumindest die Spitze des Flaschenbergs abzutragen. Bitte melden Sie sich telefonisch bei Herrn Holst, Tel. 040/310 240.

Marketing

Leerstände

Die steg bietet auch in diesem Jahr ein Angebot für Existenzgründer, Gewerbetreibende und Grundeigentümer an.

Wenn Sie als Unternehmer oder Unternehmerin eine neue Gewerbefläche in der Mitte St. Paulis anmieten wollen, helfen wir Ihnen gerne mit unserem Know-how über das Sanierungsgebiet und nennen Ihnen die Ansprechpartner – Grundeigentümer oder Makler – die Sie benötigen, damit Sie Ihre Wunschfläche finden.

Sie können sich bei uns im Stadtteilbüro in der Paul-Roosen-Straße 13 oder per E-Mail unter steg.st.pauli@steg-hh.de auch mit Ihren konkreten Vorstellungen eintragen lassen, und sobald wir von etwas Entsprechendem Kenntnis erhalten, melden wir uns bei Ihnen.

Zudem erhalten Interessierte auf der Internetseite www.gruender-info.de eine Übersicht über freie Gewerberäume auf St. Pauli.

Unser Angebot gilt naturgemäß auch für Grundeigentümer und Makler, die die Chance erhalten, direkt vor Ort auf St. Pauli ihre Gewerberäume anzubieten, in dem sie ihre freien Flächen eintragen lassen. Auch hier gilt die o.g. E-Mail steg.st.pauli@steg-hh.de und die Fax-Nr. 31 79 64 91.



Angebote

Wochenmarkt

„Junges Gemüse und Frischfleisch auf dem Spielbudenplatz!“. Unter diesem Motto wurde am 14. März 2007 der Wochenmarkt auf dem Spielbudenplatz an der Reeperbahn eröffnet. Jeden Mittwoch zwischen 16 und 23 Uhr können die Hamburger auf dem St. Pauli Nachtmarkt entspannt ihre Feierabend Einkäufe erledigen.

Viele der angebotenen Produkte kommen aus biologischer Herstellung und direkt vom Erzeuger. Fisch-, Käse-, Fleisch- und Wurststände finden sich ebenso wie Obst- und Gemüsehändler. Schnittblumen, Pflanzen, Tee, Gewürze und Kräuter runden das Angebot ab. Für den sofortigen Verzehr werden Grillhähnchen, Biosnacks, Obstsalate und vieles mehr angeboten. Übrigens: Parkmöglichkeiten gibt es in der Parkgarage unter dem Spielbudenplatz.

Termine

Die **Sitzungen des Sanierungsbeirates Wohlwillstraße** finden weiterhin regelmäßig einmal im Monat im neuen Stadtteilbüro der steg in der Paul-Roosen-Straße 13 statt. Die Treffen des Sanierungsbeirates sind öffentlich - Interessierte sind willkommen! Auch über die Teilnahme von Gewerbetreibenden freuen wir uns sehr.

Auf der Sitzung im April wird unter anderem über das Thema Außen-gastronomie diskutiert und die Probleme, die diese vor allem im Hamburger Berg hervorruft.

Die weiteren Termine in diesem Jahr bis zu den Sommerferien sind: 8. Mai, 5. Juni und 10. Juli.

Nähere Auskünfte zu diesen Terminen und zur jeweiligen Tagesordnung erhalten Sie im Stadtteilbüro, unter der Telefonnummer 317 35 66 oder unter www.steg-hh.de im Netz.



Gewerberäume

In der Hein-Hoyer-Straße 14 ist ein Ladenlokal zu vermieten. Die 75 Quadratmeter große Gewerbefläche befindet sich in gutem Zustand, ist mit Gasheizung und Pantry ausgestattet und besitzt einen separaten Zugang zum Treppenhaus. Die Eigentümerin Frau Jarg möchte gerne an einen Bäcker, kleinen Handwerksbetrieb, eine Galerie oder als Büronutzung vermieten. Sie ist unter der Telefonnummer 040 / 68 44 59 zu erreichen.

In dem schönen Fabrikgebäude Große Freiheit 70 wird ein Mieter für eine Bürofläche gesucht, wobei auf Wunsch die Infrastruktur gestellt werden kann. Nähere Informationen gibt es unter der Telefonnummer 040 / 303 75 63.

Impressum

Dieser Newsletter wird herausgegeben von der Stadterneuerungs- und Stadtentwicklungsgesellschaft steg Hamburg mbH (www.steg-hh.de).

Der Newsletter wird in der Regel alle zwei Monate per E-Mail und Fax verschickt.

Redaktion:
steg Hamburg mbH,
Stadtteilbüro St. Pauli,
Ingrid Schneider und Ralf Starke,
Paul-Roosen-Straße 13,
22767 Hamburg,
Fon: 317 35 66,
Fax: 31 79 64 91,
E-Mail: steg.st.pauli@steg-hh.de

Aktuelle Auflage
285 Adressaten

